



Spaziergang

Heinz Dorlöchter

In der Fotografie führen viele Wege nach Rom. Und das ist gut so, zwingt das Befolgen dieser Binsenweisheit uns Fotografen doch immer von Neuem zum Nachdenken: Welcher Bildausschnitt präsentiert ein von uns entdecktes Motiv besonders packend? Für diese Fragestellung eignet sich das Foto, das unser Leser Heinz Dorlöchter uns zur Analyse gemailt hat, sehr gut. Eher objektiv ist das obere Bildbeispiel angelegt. Es belässt links und rechts Ortsinformationen wie ein Holzkonstrukt und eine Hauswand mit Lampe. Im Hintergrund ist, etwas nach links versetzt, eine Kirche zu erkennen. Spaziergänger sind im Gegenlicht nur als Silhouetten zu erkennen. Recht bildwirksam werfen sie Spiegelungen in einer Pfütze, weisen recht spannungsvoll in den Bildvordergrund mit delikater Ausarbeitung von Nässe und Feuchte. Das mittlere Foto zeigt den Bildausschnitt nur leicht reduziert. Es ist etwas »dichter« angelegt. Der Himmel über der Kirche ist knapper und links ist das etwas ablenkende Holzkonstrukt deutlich reduziert. Das untere Bildbeispiel verzichtet auf die Wiedergabe von Holzkonstrukt und rechter Wand. Der Blick des Betrachters führt von der Menschengruppe samt Spiegelung in diagonalen Sicht über das Kanalwasser hin zur Kirche. Bei diesen drei Fotos geht es weder um richtig, noch um falsch. Es geht eher um eine objektiv angelegte Wiedergabe oder um Reduzierung. Und genau in dieser Entscheidung treffen sich Vorliebe und Ablehnung in den Augen der Fotografen. Dabei beginnt das kreative Spiel.

